

Schlussbemerkung

Wie ich in meiner Bestandsaufnahme des Kleingewerbes im Höfle nachweisen konnte, zeigte dieser Siedlungskern in der Zeit zwischen 1935 und 1950 ein noch intaktes, geschlossenes Dorfbild. Die alte Landstrasse zwischen den Häuserzeilen stellte eher eine Verbindungslinie zwischen den Gewerbebetrieben als eine Grenze zwischen den Anwohnern dar.

So erstaunt zwar die Tatsache, dass auf einer Strassenlänge von ungefähr 300 Metern jahrelang so viele verschiedene Gewerbebetriebe nebeneinander bestehen konnten. Andererseits weist diese Vielfalt aber auch auf ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl hin, das sich vor allem in Zeiten der Not, beispielsweise Zwischenkriegszeit, Zweiter Weltkrieg, deutlicher bemerkbar macht als in Zeiten der Hochkonjunktur.

Da die Leute zu dieser Zeit keinen hohen Anspruch an Luxus stellten, konnten die Gewerbebetriebe im Höfle die Bedürfnisse der Bewohner von Balzers eigentlich recht gut abdecken. Das Nötigste wurde selber hergestellt oder in Auftrag gegeben, und die Kunden waren zufrieden.

So stellte das Höfle eine Art Dorfkern mit Selbstversorgung dar. Von daher gesehen, kann man sagen, war das Höfle einzigartig.

Gewährsleute

Den folgenden Gewährsleuten bin ich für ihre wertvollen Angaben zu besonderem Dank verpflichtet:

- Erwin Büchel und Ehefrau Bethle Büchel-Burgmeier (ausführliches Interview über die Stricker im Höfle Nr. 35)
- Benno Frick (Sattlerei Anton Frick)
- Guido Frick (Gemischtwarenladen Hans und Maria Frick-Vogt)
- Franz Gstöhl (Elektroartikel Philomena Büchel)
- Maria Hämmerle-Hasler (Schuhgeschäft Robert Hasler)
- Lisl Schädler-Johler (Eisenwarenhandlung Josef Johler; Näherei und Ausrüsterei Theres Johler)
- Emil Tribelhorn (Amtshaus) und Ehefrau Anni Tribelhorn-Eberle (Schneiderei August Frick)
- Alfons Vogt (Velogeschäft Alfons Vogt)
- Edelbert Vogt (Wagnerwerkstatt Baptist Vogt)

Anmerkungen

In diesem Artikel werden die Hausnummern verwendet, die um 1950 gültig waren.

- 1 Hanswerner Schnetzler: Beiträge zur Abklärung der Wirtschaftsstruktur des Fürstentums Liechtenstein. Winterthur 1966, S. 47f.
- 2 Rechenschafts-Bericht der fürstlichen Regierung an den hohen Landtag für das Jahr 1950, S. 55.
Ausserdem liegen diesem Artikel die Rechenschaftsberichte für die Jahre 1939 bis 1949 als Quelle zugrunde.
- 3 Michael Pattyn: Die Häusergruppe Höfle. Ein Kernstück Balzner Heimatgeschichte. In: Balzner Neujahrsblätter 1997, S. 41.
- 4 Vgl. Balzner Neujahrsblätter 1995, S. 60ff.
- 5 Ortsplanung «Im Höfle» Balzers. Bericht zum Gestaltungsplan. Hrsg. Gemeindevorsteherung Balzers. Balzers 1980, S. 11.
- 6 Emanuel Vogt: Mier z Balzers. Bd.II. Lebensweg. Vaduz 1996, S. 387.
- 7 Neben den angeführten Quellen beruhen die folgenden Ausführungen zu einem grossen Teil auf den Angaben meiner Gewährsleute.

- 8 David Gstöhl und Paul Vogt: Alte Bauten in Balzers. Gedenkschrift zur Renovation des Schulhauses Unterm Schloss. Balzers o. J., S. 85.
Rodfuhrwesen: Eine wichtige Verbindungsstrasse zwischen Süddeutschland und Italien führte durch unser Land. Der Warentransport (Rodfuhrwesen), der sich daraus ergab, verschaffte Bauern mit eigenem Gespann zusätzliche Verdienstmöglichkeiten.
- 9 Vgl. Balzner Neujahrsblätter 1998, S. 5f.
- 10 Diesen Ausführungen liegt ein Interview mit Erwin Büchel zugrunde.
- 11 Trotz umfangreicher Nachforschungen ist es mir nicht gelungen, die damaligen Auftraggeber der Stricker bzw. ihre Nachfolger ausfindig zu machen. Es ist zu vermuten, dass ihre Textilunternehmen – wie viele damals in der Schweiz – nach dem Zweiten Weltkrieg in Konkurs gerieten oder in andere Hände kamen.
- 12 Nach übereinstimmender Aussage meiner Gewährsleute konnte in der damaligen Zeit in den meisten Familien nur das älteste Kind die Realschule besuchen. Für die anderen wurde nach Abschluss der Volksschule eine Lohnarbeit gesucht.